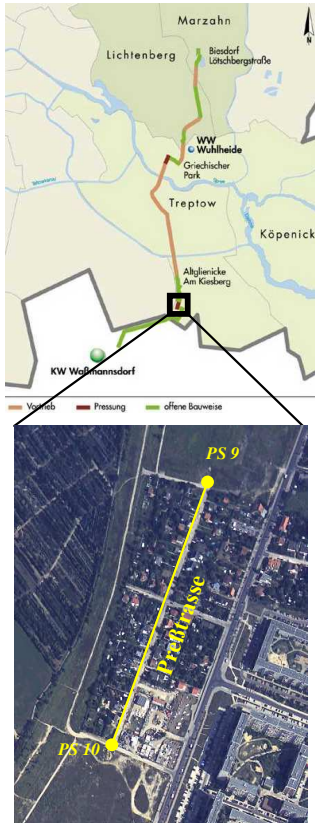
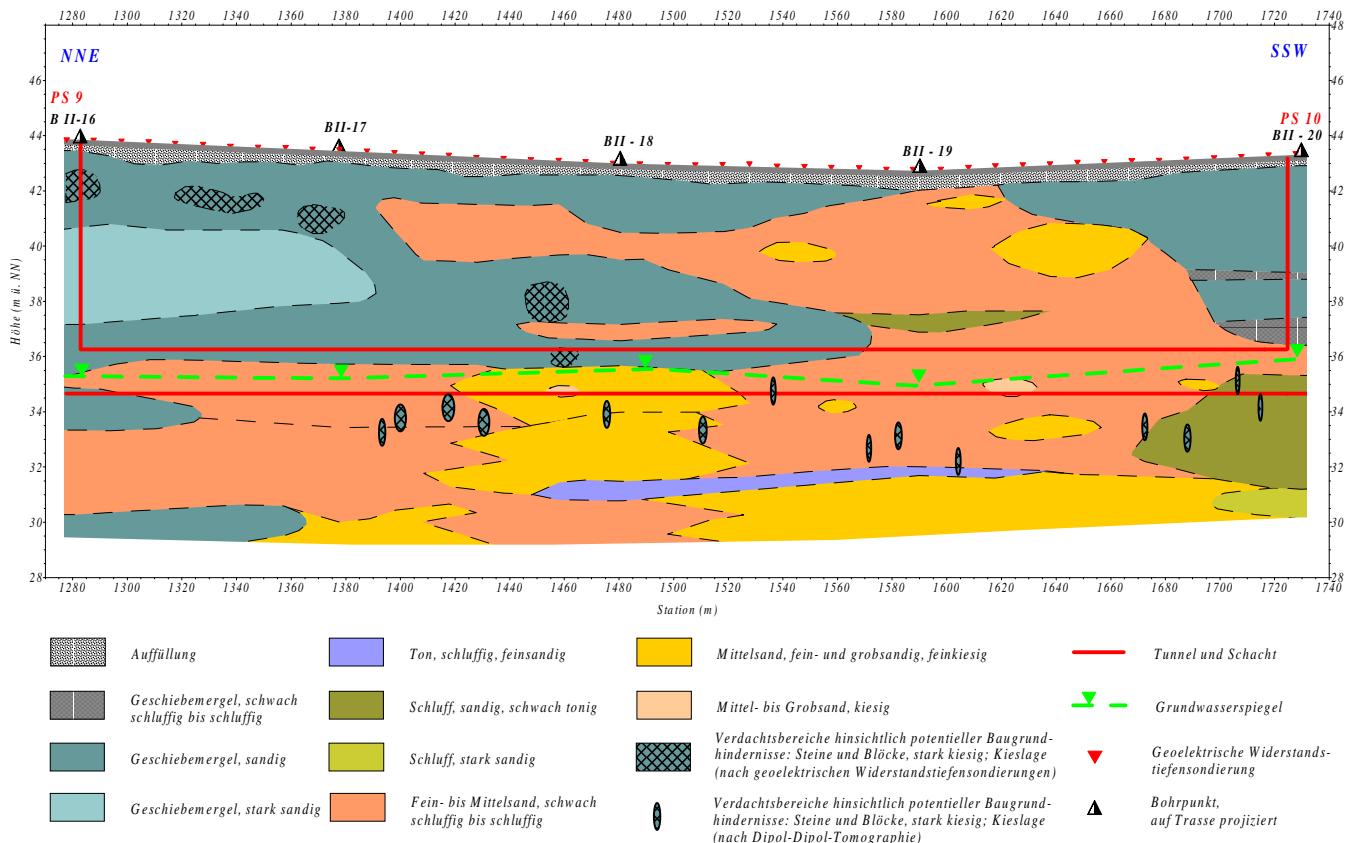


# Geologisch-geophysikalische Untersuchungen einer Tunneltrasse in Berlin



Im Raum Berlin ist der Bau von zwei 18 km langen parallel verlaufenden Abwasserdruckleitungen mit einem Durchmesser von jeweils 1,20 m geplant. Die Verlegung der Rohre ist abschnittsweise in geschlossener Bauweise vorgesehen. Die verschiedenen Tunneltrassen liegen zwischen 8 m und 20 m uGOK.

Da es aus bautechnischen Gründen ungünstig ist, im Vorfeld von Schildvortrieben und Rohrdurchpressungen Erkundungsbohrungen unmittelbar auf der Vortriebs- bzw. Preßtrasse abzuteufen, waren die Bohrungen mit einem deutlichen seitlichen Versatz zur geplanten Rohrachse niedergebracht worden. Um dennoch detaillierte Informationen direkt aus dem Bereich des Tunnelvortriebs bzw. der Durchpressung zu gewinnen und somit das Risiko hinsichtlich des Auftretens von Baugrundhindernissen zu reduzieren, wurden zusätzlich zu umfangreichen geologischen Untersuchungen geophysikalische Messungen entlang der geplanten Tunneltrasse durchgeführt. Um eine möglichst hohe Auflösung zu erzielen, erfolgten die Erkundungen mittels einer Kombination aus einer geoelektrischen Tomographie und geoelektrischen Widerstandstiefensondierungen. Dabei dienten die Ergebnisse der geologischen Erkundung zur Kalibrierung der geophysikalischen Meßdaten. Obwohl die detaillierten Untersuchungsergebnisse nicht auf direkten Aufschlüssen basieren, können sie dennoch einen entscheidenden Beitrag zur Risikominimierung in der Planung und Baustellenvorbereitung leisten.



*Geologischer Längsschnitt einer Tunneltrasse (10-fach überhöht)*